

## Unversehrt - im innersten Kern

*"Ich verdanke dem Umstand viel, unendlich viel, Vater eines behinderten Kindes sein zu dürfen",* meinte unlängst ein Bekannter von mir.

Wenn Eltern eines heilpädagogisch zu betreuenden Kindes sich nach einem Platz für ihren Schützling umsehen, sind die Erwartungen hoch. Wissen sie ihr Kind gut aufgehoben, wird das "Abgeben" gewiss leichter fallen.

Kinder, die in ihrer körperlichen, seelischen oder geistigen Entwicklung beeinträchtigt sind, bedürfen - wie sich selbst versteht - einer besonderen **Geborgenheit** und **Pflege**.

Rudolf Steiner sprach in diesem Zusammenhang deshalb von "**seelenpflegebedürftigen**" Kindern.

Gewiss eine ungewohnte Bezeichnung und doch rührt sie an etwas sehr Zentrales, nämlich an die **Unversehrtheit** dieser Kinder, was ihren **innersten Kern** betrifft,

*"Der Mensch als geistiges Wesen (der unsichtbare Mensch) kann niemals erkranken. Angesichts eines Behinderten (sei es ein Kind oder ein Erwachsener) von einem misslungenen Leben zu sprechen, wäre also überhaupt nicht angebracht. Das Leben hat diesen Menschen vielmehr vor eine besondere, andersartige Lebensaufgabe gestellt, die es nur mit Hilfe der Mitmenschen bewältigen kann." (Rudolf Steiner)*

Wer darum weiss oder noch besser: Wessen Haltung zutiefst von dieser Gewissheit geprägt ist, wird Kindern (oder Erwachsenen) dieser Art grundsätzlich anders gegenüberreten.

**Respekt, Achtung, ja Andacht**, soll den erfüllen, der sich an diese Aufgabe - die Betreuung Behinderter - heranwagt. Der "Sonnenhof" versteht sich als ein Ort, wo das Tag für Tag erübt wird.

Daniel Wirz